

Zeitschrift: Sammlungen von landwirtschaftlichen Dingen der Schweizerischen Gesellschaft in Bern

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft in Bern

Band: 2 (1761)

Heft: 3

Rubrik: Meteorologische Tabellen von Bern : vom Julius bis Ende 1761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XVIII.

Meteorologische
Tabelle n

von Bern,

vom

Julius bis Ende.

1761.

II. Th. 3tes Stück.

Er

Vom

T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
1	26 $6\frac{1}{2}$	26 6	26 5	$10\frac{1}{2}$	21	$14\frac{1}{2}$
2	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— 5	10	24	$16\frac{1}{2}$
3	— $5\frac{1}{2}$	— 5	— $5\frac{1}{2}$	12	19	$12\frac{1}{2}$
4	— $5\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$	17	$10\frac{1}{2}$
5	— 8	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	8	$15\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$
6	— $7\frac{1}{2}$	— 7	— $7\frac{1}{2}$	6	21	$12\frac{1}{2}$
7	— 7	— $6\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	9	23	$14\frac{1}{2}$
8	— $6\frac{1}{2}$	— 7	— 8	10	19	$11\frac{1}{2}$
9	— 8	— 8	— 8	9	21	12
10	— 8	— $8\frac{1}{2}$	— $8\frac{1}{2}$	7	24	15
11	— $8\frac{1}{2}$	— 8	— 8	10	28	17
12	— $7\frac{1}{2}$	— 7	— 7	14	23	$16\frac{1}{2}$
13	— 7	— 7	— 7	14	21	$13\frac{1}{2}$
14	— 7	— $6\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	11	21	14
15	— 7	— 7	— $7\frac{1}{2}$	11	18	$13\frac{1}{2}$
16	— 8	— 8	— 8	12	21	14
17	— 8	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	9	$22\frac{1}{2}$	14
18	— 7	— 6	— $6\frac{1}{2}$	9	23	$17\frac{1}{2}$
19	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— 6	16	20	$13\frac{1}{2}$
20	— $6\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	— 7	8	$21\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$
21	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	22	14
22	— 7	— $6\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	8	24	16
23	— $6\frac{1}{2}$	— 7	— $7\frac{1}{2}$	14	$17\frac{1}{2}$	10
24	— 8	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	9	$17\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$
25	— 7	— 7	— 7	12	$25\frac{1}{2}$	16
26	— $6\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	— $8\frac{1}{2}$	14	$21\frac{1}{2}$	13
27	— 9	— 9	— $8\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	19	12
28	— $8\frac{1}{2}$	— $8\frac{1}{2}$	— 8	8	24	16
29	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	— 8	$11\frac{1}{2}$	27	$17\frac{1}{2}$
30	— $8\frac{1}{2}$	— 9	— 9	$15\frac{1}{2}$	24	$14\frac{1}{2}$
31	— $8\frac{1}{2}$	— 8	— $7\frac{1}{2}$	9	19	$13\frac{1}{2}$

Z.	Wind.		Reg. Z. L.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
1	N. W.	N.		Nebel, schön.
2	N.	N. D.		schön, Donner.
3	S. D.	W.	1	bedeckt, Regen, schön, be- deckt, Regen, starker Wind.
4	W.	N.	2	bedeckt, Regen, bedeckt.
5	N. D.	N. D.		hell, schön, bedeckt, schön.
6	N. D.	N. D.		schön, hell.
7	N. D.	N. D.		bedeckt, schön.
8	N. D.	N. D.		schön, Nordwind, frische Witterung, kalter Nord- Ostwind.
9	N. D.	N. D.		sehr schön, windstill, schön.
10	N. D.	N. D.		eben so.
11	N. D.	N. D.		sehr warm.
12	S. D.	S. D.	3	bedeckt, Regen, schön, Süd- Ostwind, sehr schön.
13	S. D.	S. D.	3	bedeckt, Regen, starker Regen, Donner.
14	S. D.	S. D.		untermischter Regen, be- deckt.
15	S. D.	S. D.	3	Regen, bedeckt.
16	S. D.	S. D.		hell, schön, sehr schön.
17	S. D.	S. D.		eben so.
18	N. W.	N.		schön, bedeckt.
19	N. W.	N. D.		bedeckt, schön.
20	N. D.	N. D.		hell, schön.
21	N. D.	D. D.		eben so.
22	N.	N.	3	eben so.
23	N. W.	S. W.	3	Regen, bedeckt, hell.
24	N. W.	S. W.		bedeckt, Staubregen.
25	N. N. W.	N.		bedeckt, schön.
26	W.	N.		bedeckt, Westwind, Son- nenschein, schön, wind- still.
27	N. D.	N. D.		hell, sehr schön, Nord-Ost- wind, sehr schön.
28	N. D.	N. D.		eben so.
29	N. D.	N. N. W.	$\frac{1}{2}$	eben so.
30	N. N. W.	N. N. W.		bedeckt, schön.
31	N. N. W.	N. N. W.		schön.

Der Wind blies meistens von Nord-Ost, und ziemlich oft von Süd-Ost.

Regenwasser in diesem Monat gefallen.

zu Bern	1	Zoll.	$6\frac{1}{2}$	Linien.	Puncten.
Losanen	1	—	—	—	8
Orben	1	—	8	—	3
Cottens	1	—	$7\frac{2}{3}\frac{1}{6}$	—	—

Barometer.

zu	Die größte Höhe.		Die größte Tieffe.	Veränder.
Bern	26 Z. 9 L. —	26 Z. 5 L. —	4 Lin.	
Losanen	26 $8\frac{1}{2}$ —	26 $2\frac{1}{2}$ —	6 —	
Orben	26 11 —	26 7 —	4 —	
Cottens	26 $5\frac{1}{2}$ —	26 3 —	$2\frac{1}{2}$ —	

Thermometer.

zu	Die größte Höhe.		Die größte Tieffe.	Veränder.
Bern	28 Grad —	7 Grad —	21 Grad.	
Losanen	24 — —	10 — —	14 —	
Orben	24 — —	$9\frac{3}{4}$ — —	$14\frac{1}{4}$ —	
Cottens	23 — —	13 — —	10 —	

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Beobachtungen.

Dieser Monat war durchgehends sehr heiß, und sehr schön. Es fiel wenig Regen, und der Barometer war fast beständig auf gleichem Grad. Die grosse Hitze that den Reben einigen Schaden; sie druckten im Brachmonate sehr wenig

nig hervor: Das Rebholz war sehr kurz; nunmehr aber beginnt der Saft einige Kraft zu gewinnen, und die Fäulung zeigt sich an verschiedenen Orten. Zu Ende des Brachmonats schiene es, als ob die Trauben sich sehr gut anliesen. Nunmehr aber, da die Beeren ziemlich groß sind, fallen ihrer, wenn man mit der Hand über eine Traube fährt, eine Menge ab. Den 20. dieß war man in voller Erndte, und die Witterung war dazu sehr günstig. Das Getreid ist in der Landschaft Baat in gutem Preise. Die Tröckne ist sehr groß; das Vieh schmachtet vor Durst, und das Wasser fängt aller Orten an zu mangeln.

Preis des Getreyds auf dem Markt in Bern.

Weizen,	45	bis	58	Baz.	der Mütt.
Kernen,	10	bis	12	—	das Mäs.
Roggen,	5 $\frac{1}{2}$	bis	6 $\frac{1}{2}$	—	—
Erbs,	10	bis	12	—	—
Weisse Wicke,	8 $\frac{1}{2}$	bis	10	—	—
Schwarze Wicke,	6 $\frac{1}{2}$	bis	7	—	—
Mischelkorn,	7	bis	8	—	—
Baschi,	6	bis	7	—	—
Gersten	6	bis	6 $\frac{1}{2}$	—	—
Haber,	13	bis	18	Kreutz.	—

Meteorologische zu Gosanen gemachte Bemerkungen.

Der Wind war fast beständig von Nord-Ost, mehr oder minder stark; die Luft ganz leicht; durchgehends schöner Sonnenschein und grosse Tröckne. Seit dem 3. regnete es fast gar nicht; gedachten Tags aber fielen 8. Linien, und 8. Punkte Wassers. Des Abends zeigte sich oft einiges Gewölke, und oft war der Wind Nordwest.

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.
Felder.

Den 9. fieng die Beschäftigung der Gersten-Erndte an. Die Zehenden wurden zu Romainmotier um 50. Mütt verliehen, halb in Mischelkorn, und halb in Gersten zahlbar. Der Mütt Weizen nach dem Maaße von Romainmotier wog ungefehr 560. Pf. von 17. Unzen. Bald nachher beschäftigte man sich das übrige Getreide einzubringen; solches dauerte bis den 25ten. Zu Ende des Monats befand sich auf unsern Feldern nichts mehr als einige im Merz ausgesäete Gewächse; und ein Theil derselben war bereits eingesammelt. Einige Landleute säeten auf den Feldern, auf denen Mischelkorn stuhnd, Rüben; andere aber warten zu diesem Ende auf den Regen, der aber noch entfernt scheint. Unser Mischelkorn war gefallen, und verspricht also keinen starken Kerren: Man fienge den 11. solches zu schneiden an. Die Witterung war hiezu auch ununterbrochen schön.

Reben.

Unsere Rebleute versichern, ein Drittheil von ihrem Raube sey durch die Würmer und den Brand darauf gegangen, der an verschiedenen Orten noch anhält. Wir haben immer kalte Morgen, wie in dem vorigen Monate. Der Thermometer war bey aufgehender Sonne oft auf dem 11. 12. 13. gegen Mittag aber war er des gleichen Tages auf 20. 21. 22. 24.

Die Trauben, die von den obgemeldten Uebeln nicht angetastet worden, sind schön, und es scheint, wir können uns zu etwas mehr Wein Hofnung machen, als das vorige Jahr, aus dem Grunde, weil viele von unsern besten Reben von dem Hagel getroffen waren, und wir nun bis hiehin davon befreyt gewesen sind.

Wiesen.

Unsre Wiesen schwachten; und wenn wir eine Menge Heu gemacht haben, so haben wir hingegen wegen der grossen Tröckne zu wenigem Emde oder Spath-Heu Hofnung. Wir haben wenig Obst, als Stein-Obst und Nüsse; wenig Aepfel, und noch weniger Birn.

Land-

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Dieser Monat war trocken und warm, und mithin zur Erndte sehr vortheilhaft. Ausser dem Ungewitter und dem Regen vom 3ten fiel den ganzen Monat hindurch keiner. Der Wind war fast beständig Nord-Ost und Nord-West; und oft sehr stark. Auf den Bergen regnete es etwas mehr. Oft war die Witterung wollicht, jedoch ohne Donnerwetter, als ein sehr heftiges, mit welchem das Ungewitter vom 3ten begleitet war. Auf den Bergen und auf dem See hagelte es sehr stark, das flache Land aber litte nichts davon; ungeacht einiger weniger Hagel mit dem Regen vermischt war, von welchem an diesem Tage $16\frac{1}{2}$ Linien in drey Stunden gefallen ist.

Seit dem 4ten fiel kein Regen mehr. Die Tröckne dieses Monats begünstigte die Erndte ungentein. den 25. war dieselbe auf der Ebne vorbei, und die auf den Bergen wird nun auch zu Ende gehn. Man hat sich in Ansehung der Erndte fast um einen Drittheil zum Nachtheil betrogen. Das Mischelkorn ins besonders war sehr klein. Zu Ende des Monats fieng man auf dem ebenen Lande an den Haber einzusammeln. Die Hitze hatte seine Reife ein wenig zu geschwinde befördert. Wenn die Wiesen nicht bald einen überflüssigen Regen bekommen, so wird man sich auf wenig Spath-Heu Rechnung machen können.

Ungeacht der Hitze herrscht die Fäulung in den Reben noch allezeit; jedoch nur hier und da. Und man bemerkt als etwas ungewohntes, daß die Höhen und die schlechten Reben davon befreit sind.



T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
1	26 8	26 8	26 8 $\frac{1}{2}$	12	20	11 $\frac{1}{2}$
2	— 8	— 8	— 8	10	17	13
3	— 8	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7	11 $\frac{1}{2}$	22	15
4	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7	— 6 $\frac{1}{2}$	9	23	16
5	— 6	— 6	— 6	17	20	15
6	— 6	— 6	— 6	15	15	12
7	— 6	— 6	— 5 $\frac{1}{2}$	9	20	12 $\frac{1}{2}$
8	— 6	— 5	— 5	8 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	14
9	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6	— 6	11 $\frac{1}{2}$	21	16
10	— 6 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	— 7	13	16 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
11	— 7	— 7 $\frac{1}{2}$	— 8	10	14	9 $\frac{1}{2}$
12	— 8	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7	10	18	12
13	— 5	— 5	— 5	9	20 $\frac{1}{2}$	14
14	— 4 $\frac{1}{2}$	— 5	— 5	13	18 $\frac{1}{2}$	13
15	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6	— 6	10 $\frac{1}{2}$	20	12
16	— 6	— 6	— 6	10 $\frac{1}{2}$	20	13
17	— 6	— 6 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	12	15	12 $\frac{1}{2}$
18	— 7 $\frac{1}{2}$	— 8	— 8 $\frac{1}{2}$	12	19 $\frac{1}{2}$	13
19	— 9	— 9	— 9	11	19	15 $\frac{1}{2}$
20	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8	12	20 $\frac{1}{2}$	15
21	— 8	— 8	— 8	9 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
22	— 8	— 8	— 8	9	22	14 $\frac{1}{2}$
23	— 8	— 8	— 7 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	24	15 $\frac{1}{2}$
24	— 7	— 6 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	14
25	— 6 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	— 7	9	22	13 $\frac{1}{2}$
26	— 7	— 8	— 8	9 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	15
27	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8 $\frac{1}{2}$	10	24	15 $\frac{1}{2}$
28	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8	— 8	11	24	17 $\frac{1}{2}$
29	— 8	— 8	— 7 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
30	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7	— 6	10 $\frac{1}{2}$	24	16
31	— 6 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	14	23 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$

T.	Wind.		Reg. Z. L.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
1	N. N. W.	N. N. W.		Hell, schön, Westwind, bedeckt.
2	N. N. W.	N. N. W.		bedeckt.
3	N. N. W.	N. N. W.		hell, schön.
4	N. N. W.	N.		eben so.
5	N.	N.		bedeckt, Regen.
6	W.	N. N. W.	5	Regen.
7	S. O.	N. O.	6	schön.
8	S. O.	N.	6	schön, Regen.
9	S. O.	N. W.	8 $\frac{1}{2}$	schön, Donner, Regen.
10	S. O.	N. N. W.	3	starker Regen, schön, Don- ner, Regen.
11	W.	N.	2 $\frac{1}{2}$	Regen, Thauregen, schön.
12	N. O.	N. O.		schön, Nord-Ostwind.
13	N. W.	W.	1 $\frac{1}{2}$	schön, bedeckt, Regen und Wind.
14	N. N. W.	N. N. W.		bedeckt.
15	N. N. W.	W.	$\frac{1}{2}$	schön, bedeckt, Regen.
16	S. O.	W.	3	Wolken, schön, bedeckt, Blitz, Donner, Regen.
17	S. O.	S. O.	1	bedeckt, Regen, bedeckt.
18	S. O.	N. O.		bedeckt, schön, bedeckt, Re- gen.
19	N.	N.		bedeckt.
20	N.	N.		bedeckt, Nordwind, schön.
21	N.	N.		schön, Nordwind.
22	N.	N.		eben so, windstill, warm.
23	N.	N.	1. 6	sehr schön, warm.
24	N.	N. W.		eben so, Blitz, Donner, Hagel.
25	N.	N.		schön.
26	N.	N.		eben so.
27	N. O.	N. O.		eben so.
28	N.	N. O.		eben so, bedeckt.
29	N.	S. O.	6	eben so, schön, Blitz, Donner.
30	N.	S. W.		eben so.
31	N. O.	S. O.	8	Regen, bedeckt, schön, Regen.

Der Wind blies meistens von Nord, und etliche mahl von Süd-Ost.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu	Bern	5 Zoll	9	Linien.	Puncten.	
	Losanen	5	—	7	—	9
	Orben	3	—	4	—	3
	Cottens	2	—	11	—	—

Barometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	26 Z. 9 L. —	26 Z. 4 $\frac{1}{2}$ L. —	4 $\frac{1}{2}$ Lin.
Losanen	26 8 $\frac{1}{2}$ —	26 4 $\frac{1}{2}$ —	4 —
Orben	26 11 —	26 7 —	4 —
Cottens	26 5 —	26 1 $\frac{3}{4}$ —	3 $\frac{1}{4}$ —

Thermometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	25 $\frac{1}{2}$ Grad —	8 $\frac{1}{2}$ Grad —	17 Grad.
Losanen	23 $\frac{1}{4}$ —	11 $\frac{1}{4}$ —	12 —
Orben	23 —	11 —	12 —
Cottens	22 —	13 —	9 —

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Anmerkungen.

Obgleich dieser Monat ebenfalls sehr schön war, so fiel dennoch viel Regen, und der Barometer machte wenige Bewegungen. Zu Ende des Monats war die Hitze sehr stark. Den 24. um 2. Uhr 20. Minuten, da der Wind Nordwest, der Barometer 26. Zoll 6 $\frac{1}{2}$. Lin. und der Thermometer auf 24. war,

24. war, fiel Hagel ohne Regen: Einige Steine hatten die Größe eines Hünch-Eys, die übrigen waren wie Nüsse; die Dauer war 5. bis 6. Minuten. Es erfolgte hierauf ein so überflüssiger Regen, daß in weniger als einer Stunde Zeit 18. Linien gefallen sind. Der Thermometer fiel alsobald bis auf den 12ten Grad. Dieser Hagel fügte aber wenig Schaden zu, ohne auf den Wiesen, in den Gärten, und in den Hülsen-Gewächsen.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Alles Getreid war ungefähr in dem gleichen Preise wie in dem vorigen Monate.

Meteorologische zu Losanen gemachte Bemerkungen.

Der Wind war meistens des Morgens Nordwest, und des Abends West bis gegen die Mitte des Monats, da es ziemlich stark regnete; nachher beständig Nordwest, bey einer grossen Hitze und beständiger Witterung.

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Getreid.

Mit diesem Monat fieng man an die Felder zur Brache zu hacken, und die Halmen unter zu pflügen, wo man Herbstgerste, Waschi, mit Wicken und Gersten vermischet, säen wollte. Zu Ende des Monats bearbeiteten einige Landleute ihre Felder von neuem, und besäeten dieselben mit kleinem Herbst-Getreide. In der ersten Wochen erndete man die März-Getreide, als Gersten, Erbsen und Haber, ic.

Während dem ganzen Monate führte man Dünger, um entweder denselben durch Umhacken in die Erde zu bringen, oder aber bey der dritten Feldarbeit unter zu pflügen. Alle diese Arbeit geschah ohne einige Hinderniß von Seiten der Witterung.

Reben.

Unsere Reben sind sehr schön, und unsere Hofnung eines guten Herbsts wächst ziemlich an, weil unsere Reben von keinem Unfalle betroffen worden sind.

Wiesen.

Wiesen.

Auf den guten Wiesen hat man angefangen das Spath-Heu einzusammeln. Die Rüsse sind sehr schön: Wir haben aber wenig andere Früchte. Der Weizen zum Saamen ist gestern auf unserm Markte von 13. Baz. 1. Kr. bis 14. Baz. das Maß verkauft worden; welches 22. Pf. von 17. Unzen wog, und das Mischelkorn für 10. Bazen.

Meteorologische Bemerkungen.

Der Regen, der bey uns fiel, war sehr sanft und wohlthätig. Wir hatten wenige Donnerwetter; sie waren meistens von uns entfernt. Den 24. fiel ein kleiner Hagel. Den 9. Abends um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr sah man einen vollkommenen Regenbogen bey der Mondescheine; seine Erhöhung war ungefähr 60. Grade gegen Norden.

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Dieser Monat hat mit Regen und schönem Wetter fast beständig abgewechselt; die Hitze war stark, und die Winde schwach und veränderlich. Den 8. fiel ein starker Hagel in Echandon, Ecublans und dasiger Enden. Den 10. fiel ein anderer Hagel, der bey Mont angefangen, und bis nach Büsi, mithin 2 $\frac{1}{2}$. Stunde fortgedauert hat. Die Höhen haben am meisten Schaden davon gelitten, und wie man glaubt an diesen Orten, eines in das andere genommen, einen Vierteltheil von dem verhofften Raube zu Schanden gemacht. Den 29. hatten wir ein starkes Ungewitter, mit ein wenig Hagel vermischt.

Dieser Monat war hier den Reben sehr günstig; die starken Thau und Regen haben die Trauben vermehrt. Seit dem 4. und 5. fand man einiche derselben reif, sonderlich aber seit dem 13ten, und den 20ten war die Reife allgemein, und die rothen fiengen an ihre Farbe zu ändern: Nichts desto weniger dauerte die Fäulung an einichen Orten fort, und hörte erst zu Ende des Monats völlig auf.

Das schwarze Getreid hat sich durch den Regen wieder erholet, und man hofft daher noch eine mittelmäßige Erndte. Das Getreid, welches man für Saamen gedroschen, hat sehr schlecht ausgegeben, und die Erndte ist daher viel geringer ausgefallen, als man verhoffte.

Vom

T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
1	26 7	26 $5\frac{1}{2}$	26 $6\frac{1}{2}$	10	19	$12\frac{1}{2}$
2	— 7	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	10	$17\frac{1}{2}$	13
3	— 7	— 7	— 7	10	18	14
4	— 7	— $6\frac{1}{2}$	— 6	$11\frac{1}{2}$	20	$12\frac{1}{2}$
5	— 6	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$	20	$15\frac{1}{2}$
6	— 6	— 6	— $6\frac{1}{2}$	13	21	16
7	— 7	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	11	24	$15\frac{1}{2}$
8	— 8	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	11	25	$16\frac{1}{2}$
9	— 8	— 8	— 8	$12\frac{1}{2}$	25	$15\frac{1}{2}$
10	— $8\frac{1}{2}$	— 8	— 8	12	$23\frac{1}{2}$	15
11	— 8	— 7	— $6\frac{1}{2}$	12	$22\frac{1}{2}$	16
12	— $6\frac{1}{2}$	— 7	— 7	$12\frac{1}{2}$	$19\frac{1}{2}$	12
13	— 7	— 7	— $6\frac{1}{2}$	10	$14\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
14	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	8	$12\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$
15	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	11	$15\frac{1}{2}$	13
16	— 6	— 6	— 6	7	14	7
17	— 6	— 6	— $5\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	16	10
18	— 5	— 5	— 5	10	18	$12\frac{1}{2}$
19	— 5	— 5	— 5	$11\frac{1}{2}$	13	$10\frac{1}{2}$
20	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	9	$11\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$
21	— $4\frac{1}{2}$	— 4	— $3\frac{1}{2}$	5	$13\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
22	— 4	— $4\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	8	5
23	— 6	— 7	— $7\frac{1}{2}$	6	$12\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$
24	— $7\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	12	8
25	— 6	— $6\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	8	$14\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$
26	— $6\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	14	8
27	— 7	— 7	— 7	$6\frac{1}{2}$	15	9
28	— 7	— 7	— 7	9	$13\frac{1}{2}$	10
29	— 6	— 6	— 6	$8\frac{1}{2}$	11	$5\frac{1}{2}$
30	— 6	— 5	— 6	3	8	$3\frac{1}{2}$

T.	Wind.		Reg. Z. L.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
1	S. D.	W.	10	Schön, bedeckt, starker Westwind, Donner, Regen.
2	N.	N. D.		bedeckt, Sonnenschein.
3	N. D.	N. D.		schön.
4	N.	N. D.		starker Nebel, schön.
5	N.	N. W.		eben so, schön, bedeckt, Regen.
6	S. D.	N. W.		bedeckt, schön.
7	S. D.	N. D.		schön.
8	S. D.	N. D.		schön.
9	S. D.	W.	3	schön, bedeckt, Blitz, Donner, Regen.
10	S. D.	N. D.		schön, Wolken, schön.
11	S. D.	S. D.	3	schön und warm, Wolken, Blitz.
12	W.	W.	5	Regen.
13	N. D.	N. D.		kalte Nordwind (schwarze Bysen), bedeckt, Sonnenschein.
14	N. D.	N.	3	bedeckt, Sonnenschein.
15	N. W.	N. W.	5	bedeckt, starker Regen, bedeckt, Regen, bedeckt.
16	N.	N. D.		bedeckt.
17	N. D.	N. D.		schön.
18	S. D.	N. W.		bedeckt, schön, Wolken.
19	N. N. W.	N. N. W.	1	Regen, Staubregen.
20	N. W.	N. W.		Staubregen.
21	N. N. W.	N. N. W.		bedeckt, Sonnenschein.
22	N. N. W.	N.	7	bedeckt, Staubregen, Regen.
23	S. D.	N. D.		bedeckt, schön, hell.
24	N. D.	N. D.		bedeckt, Sonnenschein, bedeckt.
25	N. D.	N. D.		bedeckt, schön.
26	N. D.	N. D.		schön.
27	N. D.	N. D.		Nebel, schön.
28	N. D.	N. D.		bedeckt.
29	N. D.	N. D.		Nebel, bedeckt.
30	N. D.	N. D.		schön, Nord-Ostwind.

Der Wind war des Morgens fast allezeit von Süd=Ost, und des Abends Nord=Ost.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern	3 Zoll	1 Lin.	—	Punkte.
Losanen	2	—	5	— 2 —
Orben	2	—	1	— — —
Cottens	1	—	$10\frac{3}{6}$	— — —

Barometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	26 Z. $8\frac{1}{2}$ L.	— 26 Z. $3\frac{1}{2}$ L.	— 5 Lin.
Losanen	26 7	— 26 $3\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$ —
Orbe	26 10	— 26 6	— 4 —
Cottens	26 $5\frac{1}{2}$	— 26 $1\frac{1}{2}$	— 4 —

Thermometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	25 Grad	— 3 Grad	22 Grad.
Losanen	24 —	— $6\frac{1}{2}$ —	— $17\frac{1}{2}$ —
Orben	$22\frac{1}{4}$ —	— 6 —	— $16\frac{1}{4}$ —
Cottens	$21\frac{1}{2}$ —	— 3 —	— $18\frac{1}{2}$ —

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Das Getreide wirft nicht wohl ab, und daher schlägt dasselbe in etwas auf. Es gehen viele Pferde und Vieh aus dem Lande, und zwar sehr theuer. Die Pferde werden gemeinlich für 12, und das Paar magere Stiere für 20. bis 23. neue Duplonen bezahlt.

Den

Den 1. dieses Monates fiel ein starker Hagel in Lacoten, der zu Koll angefangen und sich bis St. Pres und Eton fortgesetzt hat: Man schätzt den Verlust auf die Helfte, oder auf zweien Drittheile. Von diesem letztern Orte nahm er seinen Strich gerade hinauf; Morsee und die dasige Gegend blieben aber unversehrt.

Diesen ganzen Monat war die Bitterung sehr schön, und der Anfang sehr heiß. Der Thermometer an die Sonne ausgesetzt, stieg um 2. Uhr Nachmittag auf $42\frac{1}{2}$. Grad. Man hätte auf die den vorigen Monat gefallene Regen hin nicht glauben sollen, daß die Hitze sich wieder in solchem Grade einfänden würde. Den 8. hatte man schon viele reife Trauben. Seit dem 14. ist man durchgehends in der Sæzeit. Es ist in diesem Jahre ungleich mehr Futter als in dem vorigen gemacht worden, auch ist dasselbe viel wohlfeiler; das Kloster wird eine Stunde rings um die Stadt herum für 117. bis 120. Bazzen verkauft, und von 4. bis 5. Stunden von der Stadt für 75. bis 80. Bazzen. Die seit dem 15. gefallene Regen halten die Sæzeit um etwas auf, so daß man erst den 24. damit hat fortfahren können. An dem kleinen See hat man zu Ende dieses Monats die Weinlese angefangen; die übrigen Gegenden werden nachfolgen.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Dinkel,	52 bis 64	Baz.	der Mütt.
Kernen,	10 bis 13	—	das Mäs.
Roggen,	$6\frac{1}{4}$ bis $7\frac{1}{2}$	—	—
Erbs,	10 bis 13	—	—
Weisse Wicke,	9 bis $10\frac{1}{2}$	—	—
Schwarze Wicke,	7 bis 8	—	—
Mischelforn,	$7\frac{1}{2}$ bis 9	—	—
Baschi,	$5\frac{1}{2}$ bis 8	—	—
Gersten,	6 — —	—	—
Haber,	$3\frac{1}{4}$ bis $3\frac{3}{4}$	—	—

Zu Gosanen gemachte Anmerkungen.

Die Bitterung war abwechselnd, bald schön, bald wollicht; und der Wind meistens von Nord-West, öfters von Nord-Ost, mit einem kleinen scharfen Blasen begleitet. Den 24. 29. und 30. war derselbe sehr heftig; der Anfang des Monats war sehr heiß, und das Ende etwas kalt.

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Zu Anfang des Monats schmachete man vor Hitze. Den 1. um 2. Uhr des Nachmittags fiel ein starker Regen, mit etwas Hagel vermischt, und mit Donner begleitet; der Thermometer war auf 18 $\frac{3}{4}$. und stieg niemals auf 13. Die Bienen gaben wenig ab. Den 1. fienge man an das Herbst-Vaschi zu saen; in der Mitte desselben aber das Mischel-Torn und den Weizen. Dieser letztere verkauft sich für 14. bis 15. Baken.

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Den 1. dieses Monats fielen ein starker Regen; den folgenden Tag war die Bitterung sehr schön und warm, und dauerte bis den 17ten, da es ein wenig regnete, und die Hitze durch einen durchdringenden Byswind ein wenig abgekühlt wurde. Ueberhaupt ware dieser Monat trocken, und der Nord-Ostwind herrschte fast beständig, und ware zuletzt sehr heftig.

Der den 1ten gefallene Regen ware dem Getreide sehr vortheilhaft, sonderlich auf den Bergen, da das Getreid bereits gesäet ware: Ein starker Hagel aber, der über den See von Savoyen herkame, richtete grossen Schaden an. Er zertheilte sich gegen über Koll: Der eine Theil gieng nach Westen, und gerade auf die Bergen, und verderbte die Reben zu Koll und Mont, wo er einen Biertheil vom Raube wegnahme; der gröste Theil fuhr Ostwärts der Stadt vorbei, er wurde aber nachher durch den Nord-Westwind zurück getrieben, und striche dem See nach gegen St. Pres und eine Stunde in das Land hinein. Ein Theil von Alle-

mand und Buchillon wurden gänzlich zu Grund gerichtet; Perron, der übrige Theil von Allemand, Etoy verlohren die Helfte: Aubonne, la Vigny, Yens und Billars unter her Yens einen vierten Theil; Malesert, Fechy und Bougn ungesehr ein sechsten Theil. Zu Ende des Monats ware man fast durchgehends mit säen zu Ende, die Bitterung dazu ware erwünscht, und die Erde war vortreflich dazu zubereitet. Die Tröckne hat dem Wachsthum des Spathheues Innhalt gemacht, so daß dieselben sehr schlecht aussiehlen; und auf den Wiesen, die nicht gewässert werden konnten, ware gar nichts. Die gleichen Umstände haben auch dem letzten Buchse Innhalt gethan, so daß man wenige Herbstweide verhoffen kan. Der letzte Byswind hat die Trauben sehr welk gemacht, und vom 20. bis zum 30. hatte die Zeitigung keinen Fortgang; im Gegentheil er verhinderte die Fäulung in den vom Hagel beschädigten Reben überhand zu nehmen, und machte dasjenige, so davon angegriffen ware, abzufallen, welches in Ansehung der Eigenschaft des Weins zu beträchtlichem Vortheile gereichet.



T.	Barometer.						Thermometer.		
	Morgen.		Mittag.		Abend.		Mor.	Mitt.	Ab.
1	26	6	26	6	26	6 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
2	—	6 $\frac{1}{2}$	—	7	—	8	1	8	2 $\frac{1}{2}$
3	—	8	—	8	—	7	1	7	4
4	—	6 $\frac{1}{2}$	—	6	—	7 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	10	5 $\frac{1}{2}$
5	—	5	—	6	—	6	8	12	5
6	—	5	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	0	8	4 $\frac{1}{2}$
7	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	—	5	1	7	5 $\frac{1}{2}$
8	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5	6	12 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
9	—	5	—	5	—	5	7	13	9 $\frac{1}{2}$
10	—	5	—	5	—	5	8	15	7 $\frac{1}{2}$
11	—	5	—	4	—	2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	15	9 $\frac{1}{2}$
12	—	2 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{2}$	—	3	6 $\frac{1}{2}$	12	8
13	—	3	—	4	—	4	7	12	10
14	—	3 $\frac{1}{2}$	—	3	—	3	10	15	12
15	—	2	—	1 $\frac{1}{2}$	—	—	9	12 $\frac{1}{2}$	10
16	25	10	25	9	25	10	9	11	8
17	—	11	26	—	26	1	5	12	7
18	26	1	—	1	—	1	1 $\frac{1}{2}$	10	4 $\frac{1}{2}$
19	—	1	—	1	—	2	4 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	4
20	—	3	—	4	—	5	2	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
21	—	5	—	6	—	7	2	4	3 $\frac{1}{2}$
22	—	7 $\frac{1}{2}$	—	8	—	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
23	—	8 $\frac{1}{2}$	—	8	—	7 $\frac{1}{2}$	2	5 $\frac{1}{2}$	2
24	—	6	—	5	—	4	1 $\frac{1}{2}$	7	1 $\frac{1}{2}$
25	—	3	—	3	—	3 $\frac{1}{2}$	0	8	5 $\frac{1}{2}$
26	—	4	—	3 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	9	6
27	—	3 $\frac{1}{2}$	—	5	—	6 $\frac{1}{2}$	6	7	4 $\frac{1}{2}$
28	—	7	—	7	—	7	2 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
29	—	6 $\frac{1}{2}$	—	6	—	6	2 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	0
30	—	6	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5	0	6 $\frac{1}{2}$	5
31	—	3 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	—	5	2 $\frac{1}{2}$	7	5

T.	Wind.		Reg. Z. L.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
1	N. O.	N. O.		Nebel, schön.
2	N. O.	N. O.		eben so.
3	N. O.	N. O.		bedeckt.
4	N. O.	N.		bedeckt, Thauregen.
5	W.	N. O.		bedeckt, kleiner Regen, wol- ficht, starke kalte Nord- Ostwind.
6	N. O.	N. O.		Nebel, wollicht, Sonnen- blicke.
7	N. O.	N. O.		wollicht, Sonnenblicke, be- deckt.
8	N. W.	N. W.	3	bedeckt, schön, Sonnenschein, bedeckt, milder Regen.
9	W.	W.		Regen, bleicher Sonnen- schein, bedeckt, Thauregen
10	W.	N.		bedeckt, schöner Sonnen- schein.
11	S. O.	S. W.	2	schön, bedeckt, Regen.
12	W.	W.	7	wollicht, Sonnenschein, ab- wechslender Regen, star- ker Westwind, Regen.
13	W.	W.	2	wollicht, schwacher Sonn- enschein, wollicht.
14	W.	S. W.	3 $\frac{1}{2}$	wollicht, milt, abwechslen- der Sonnenschein, star- ker Westwind, Thaure- gen, warmer Wind.
15	S. W.	S. W.	9	Regen, schwacher Sonn- schein, warmer Regen.
16	S. O.	N. W.	6	wollicht, schwacher Sonn- schein, Regen, schön.
17	S. W.	N. W.	$\frac{1}{2}$	wollicht, Sonnenschein, heftiger W. Wind, wol- licht, Regen.
18	N. W.	N. W.	6	bedeckt, schön, Regen.
19	S. W.	N. W.	1	bedeckt, Thauregen, ab- wechslender Sonnen- schein, Regen.
20	N. W.	N. W.	1	wollicht, Sonnenschein, be- deckt, wollicht, hell.
21	N. W.	N. W.	5	Regen, schön, bedeckt.

Z.	Wind.		Reg. Z. L.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
22	N. O.	N. O.		Nebel, Sonnenschein, be- deckt, hell.
23	N. O.	N. O.		wolkicht, schön.
24	O.	N. O.		wolkicht, Sonnenschein, sehr schön.
25	N.	N.		bedeckt.
26	S. O.	S. O.	$5\frac{1}{2}$	hell, schön.
27	N. N. W.	N. N. W.		Regen, Sonnenschein, be- deckt.
28	N. O.	N.		hell, schön.
29	N. O.	N. O.		eben so.
30	N. O.	N. O.		Frost, Nebel, schön, bedeckt.
31	W.	W.		Regen.

Der Wind blies von Nordwest, Südwest und West.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern	4 Zoll.	$3\frac{1}{2}$	Linien.	Puncten.
Losanen	6 —	3	—	2
Orben	3 —	$9\frac{5}{8}$	—	—
Cottens	6 —	8	—	—

Barometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tieffe.	Veränder.
Bern 26 Z.	$8\frac{1}{2}$ L.	— 25 Z. 9 L.	— $11\frac{1}{2}$ Lin.
Losanen 26	8	— 25 11	— 9 —
Orben 26	$10\frac{3}{4}$	— 25 10	— $12\frac{3}{4}$ —
Cottens 26	$5\frac{1}{2}$	— 25 $5\frac{1}{2}$	— 12 —

Thermometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	15 Grad —	$\frac{0}{2\frac{1}{2}}$ Grad —	$17\frac{1}{2}$ Grad.
Losanen	12 — —	$3\frac{1}{2}$ — —	$8\frac{1}{2}$ —
Orben	14 — —	$1\frac{1}{2}$ — —	$12\frac{1}{2}$ —
Cottens	12 — —	$4\frac{1}{2}$ — • —	$7\frac{1}{2}$ —

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Seit langem ist in keinem Monate so viel Regen gefallen, wie in diesem. Den 7. fiel der erste, und unterbrach öfters die Weinlese, so daß man sich wenig Zwischenzeit zu Nuße machen konnte; und dennoch mußte man mit der Weinlese fortfahren, weil die Fäulung sich in den Reben merken ließ; man verderbte dadurch das Erdreich ungemein, indem dasselbe fest zusammen getreten wurde: Man mußte aber von zweyen Uebeln das mindere wählen. Dieses wird also viele veranlassen die Erde umzuarbeiten, so bald als die Witterung solches erlauben wird, damit die Frostzeit dieselbe zertheilen und wieder in Stand setzen könne. Die Weinlese war beträchtlich, aller Orten ziemlich gleich, und übertrafe so gar die vom vorigen Jahre; man glaubt aber, sie werde selbiger in Ansehung der Eigenschaft des Weins nicht gleich kommen. Der während der Lesezeit beständig anhaltende Regen hat an einigen Orten Schaden verursacht, an andern Orten aber ist der Frost derselben nachtheilig gewesen. Man hat beobachtet, daß die Beeren, die von dem Hagel beschädiget waren, der denselben einen herben Geschmack mittheilet, nicht alle abgefallen sind. Der Regen hat auch das Saen des Winter-Getreides ungemein behindert; so daß man erst den 26. damit hat fortfahren können. Das Getreide schlägt etwas weniges auf, weil die Einfuhr des fremden Getreides verboten worden ist.

Preis

Preis des Getreyds auf dem Markt in Bern.

Weizen,	53	bis	64 $\frac{1}{2}$	Bak.	der Mütt.
Kernen,	10 $\frac{1}{2}$	bis	12 $\frac{3}{4}$	—	das Mäs.
Roggen,	6 $\frac{1}{4}$	bis	7 $\frac{1}{2}$	—	—
Erbs,	10	bis	14	—	—
Weisse Wicke,	9	bis	11	—	—
Schwarze Wicke,	6	bis	7 $\frac{1}{2}$	—	—
Mischelkorn,	7 $\frac{1}{2}$	bis	9	—	—
Baschi,	5	bis	7 $\frac{1}{4}$	—	—
Gersten	6	bis	7	—	—
Haber,	3 $\frac{1}{2}$	bis	3 $\frac{3}{4}$	—	—

Meteorologische zu Losanen gemachte Bemerkungen.

Die Witterung war, ausgenommen etwan 10. Tage, allezeit bedeckt, und mit Regen begleitet. Der Süd-Westwind herrschte fast beständig, und war oft mit Sturm begleitet.

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Die Kühe sind den 8. zu gesekter Zeit von den Bergen zurück gekommen. Die Sommerung ist reich ausgefallen; dennoch haben die Käse keinen Abgang; man will für den Centner vom besten nicht einmal 15. Pf. bezahlen. Den 6. haben wir angefangen die rothen Trauben zu lesen, und den 13. die weissen: Wir haben einen $\frac{1}{3}$. bis $\frac{1}{4}$. mehr Wein gemacht als in dem vergangenen Jahre. Einige haben ihren Wein für 43. bis 47. Pf. das Fuder verkauft. Das Getreid gilt 14. bis 15. Baken hiesigen Maasses, welches dem zu Bern gleich kömmt. Die Felder scheinen sehr schön. Den 20. ist der Schnee bis an die Helfte der Berge hinunter gefallen.

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Vom 1. bis den 9. war die Bitterung sehr veränderlich, bald mit kalten Nord-Ost-Winden, bald mit Hitze begleitet. Den 7. donnerte es in der Nacht; den 9. regnete es überflüßig; den 12. gleichfalls; von da bis den 19. allezeit täglich. In der übrigen Zeit des Monats wechselten die Winde und der Regen mit einander ab; der Regen war insgemein sehr stark, und dauerte 6. bis 7. Stunden ununterbrochen. Der Himmel blieb nachher 12. 16. bis 18. Stunden bedeckt; und der Regen fand alsdann sich wieder ein. Den 16. fiel ein heftiger Reif, jedoch nur in einem kleinen Bezirke ein. Den 19. fiel der erste Schnee auf den Bergen. Den 12. und 16. fielen jeden Tags 16. Linien Regenwasser ununterbrochen. Dieser Monat war von des beständigen Regenwetters wegen den Reben sehr nachtheilig, und für die Rebleuthe kostbar und mühsam; zu gutem Glücke aber waren die Regen nicht mit Frost begleitet. Hingegen haben sie die Fäulung nach sich gezogen, sonderlich in denen von dem Hagel verkehrten Reben. Nichts desto minder war die Weinlese durchgehends viel reicher, als man verhoffet hatte; und der Wein, aus den Reben die vom Hagel befreit geblieben sind, ist von guter Eigenschaft.

Man fieng den 7. zu Lucie und zu Biercel die Weinlese an; den 9. zu Montbeney und Mont, und den 12. war man aller Orten in der Weinlese begriffen. Die letzten wurden erst den 28. fertig. Das Getreid ist von sehr gutem Ansehen, und die sanften Nord-Ost-Winde, die sich zu Ende des Monats spüren ließen, tröckneten dasselbe ziemlich ab. Die Bitterung war so gelinde, daß die guten Wiesen wie im Frühjahr zu grünen anfiengen. Der Regen hat die Wasserquellen wenig vermehrt, ausgenommen die, so gänzlich aufgetrocknet waren, und wieder zu fließen anfiengen.



T.	Barometer.						Thermometer.		
	Morgen.		Mittag.		Abend.		Mor.	Mitt.	Ab.
1	26	6	26	6	26	7	4	6 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
2	—	7 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
3	—	7	—	7	—	6 $\frac{1}{2}$	5	6 $\frac{1}{2}$	5
4	—	6	—	6	—	6	4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	6
5	—	4	—	4	—	4	5	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
6	—	3	—	2 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{2}$	1	2 $\frac{1}{2}$	0
7	—	2	—	2 $\frac{1}{2}$	—	4	0	2	0
8	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	—	5	0 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1
9	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5 $\frac{1}{2}$	0	1 $\frac{1}{2}$	0
10	—	5 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	—	3	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
11	—	1 $\frac{1}{2}$	—	1 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	0	4 $\frac{1}{2}$	2
12	—	4	—	5	—	5	1 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
13	—	4 $\frac{1}{2}$	—	3	—	2	0	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
14	—	—	25	10 $\frac{1}{2}$	25	9 $\frac{1}{2}$	0	4 $\frac{1}{2}$	2
15	25	10	—	10	—	10	0	2 $\frac{1}{2}$	3
16	—	10	—	10	—	10 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	3	2 $\frac{1}{2}$
17	26	1 $\frac{1}{2}$	26	2	26	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	5	3 $\frac{1}{2}$
18	—	3	—	3 $\frac{1}{2}$	—	5	3 $\frac{1}{2}$	7	2 $\frac{1}{2}$
19	—	7 $\frac{1}{2}$	—	8	—	9	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1
20	—	9 $\frac{1}{2}$	—	9 $\frac{1}{2}$	—	10	1 $\frac{1}{2}$	4	0
21	—	9 $\frac{1}{2}$	—	9	—	9	0	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
22	—	8	—	9	—	9	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1
23	—	8 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	—	6 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	1
24	—	5	—	6	—	5 $\frac{1}{2}$	0	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
25	—	5	—	4	—	3 $\frac{1}{2}$	0	6	3 $\frac{1}{2}$
26	—	2	—	2	—	3	1 $\frac{1}{2}$	5	3
27	—	5 $\frac{1}{2}$	—	6 $\frac{1}{2}$	—	7	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	0
28	—	6	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	0
29	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5	—	6	0	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
30	—	2	—	2 $\frac{1}{2}$	—	3	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0

U v s

1 Tag.

T.	Wind.		Reg. Z. L.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
1	W.	W.	3	Bedeckt, Regen, bedeckt.
2	N. O.	N. O.		bedeckt, wollicht.
3	N. O.	N. O.		eben so.
4	N. O.	N.		bedeckt, schön, Sonnenschein.
5	W.	W.	5	Regen und Schnee.
6	N. W.	N.		bedeckt, Thauregen, Schnee.
7	N.	N.		bedeckt, ein wenig Schnee.
8	N. O.	N. O.		bedeckt.
9	S. O.	N.		schön, hell.
10	N. N. O.	N. W.		bedeckt.
11	N. N. W.	N.	2	bedeckt, Regen.
12	N. N. W.	N.		hell, schön.
13	N. N. W.	W.		bedeckt, Regen.
14	S. O.	S.	2	sehr dicker Nebel, schön.
15	S. O.	S. O.	2	hell, schön.
16	S.	S.		eben so.
17	W.	W.		Regen.
18	N.	N.		sehr dicker Nebel, sehr schön, Nebel.
19	N.	N.		bedeckt.
20	O.	N. O.		Nebel, schön.
21	O.	N. O.		schön.
22	O.	N. O.		eben so.
23	O.	S. O.		bedeckt, schön.
24	O.	O.	5	eben so, bedeckt.
25	S. W.	S. W.		Regen, bedeckt.
26	N. W.	N.	$\frac{1}{2}$	bedeckt, schön.
27	S. O.	N.		bedeckt.
28	S. O.	N.		Platz-Regen, Regen und Schnee.
29	N. O.	N. N. W.	9	bedeckt, und Schnee.
30	N. N. W.	N. N. W.		abwechslender Schnee.

Der Wind blies meistens von Ost und Süd-Ost des Morgens; des Abends von Nord oder Nord-Ost, selten von Süd-West.

Regen-

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern	2 Zoll	$4\frac{1}{2}$ Lin.	—	Punkte.
Losanen	3	—	11	— — 5
Orben	3	—	$6\frac{7}{8}$	— — —
Cottens	3	—	10	— — —

Barometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	26 Z. 10 L.	— 25 Z. 9 L.	— 13 Lin.
Losanen	26 $9\frac{1}{4}$	— 25 8	— $13\frac{1}{4}$ —
Orbe	26 $11\frac{3}{4}$	— 26 —	— $11\frac{3}{4}$ —
Cottens	26 6	— 25 6	— 12 —

Thermometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	$8\frac{1}{2}$ Grad	— $0\frac{1}{2}$ Grad	12 Grad.
Losanen	10 —	— $1\frac{1}{2}$ —	— $8\frac{1}{2}$ —
Orben	8 —	— $0\frac{1}{1}$ —	— 9 —
Cottens	7 —	— $0\frac{1}{1}$ —	— 8 —

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Hecker.

Einige fleißige Landwirthte arbeiten in diesem Monate ihre Felder, die sie auf das Frühjahr zum Ansaen bestimmen; auch so gar diejenigen, die das künftige Jahr Brach liegen sollen; da nemlich nichts so sehr die Erde zertheilet und auflöset, als der Frost, so hat dieses auch eine sehr gute Wirkung. Je mehr man also die Erde umarbeitet, desto tüchtiger wird sie.
Wiesen.

Wiesen.

Man pflanzt noch Bäume. Die Käfer haben dieses Jahr grossen Schaden gethan, indem sie die Wurzeln der Bäume zernagten: Viele Gärtner sind so gar veranlaßt worden, um ihre Baumschulen in Sicherheit zu setzen, die Bäume auszureissen, um die Wurzeln von diesem Ungeziefer zu befreien, und die Bäume wieder frisch einzusetzen. Viele sind in diesem Monat mit dem Schneiden der Bäume schon fertig geworden.

Reben.

Die vielen Regen, die diesen Herbst hindurch gefallen sind, waren schuld, daß das Erdrich in den Reben sehr beschädigt worden ist. Viele Rebleute entschlossen sich deswegen, ihre Reben noch vor dem Winter umzuhacken; und diese Gewohnheit nimmt immer mehr überhand. Zu Chaillet befindet sich ein Rebmann, der dabey ein guter Landwirth ist, Anet genannt, der seit vielen Jahren gewohnt ist, diese Arbeit in seinen Reben, nach dem Herbst bis auf Weynacht zu verrichten, wann die Bitterung es zuläßt, und die Erde nicht allzu weich ist; er befindet sich auch wohl dabey; seine Reben waren vorher dem Gefrieren unterworfen, seither aber nicht mehr. Diese Herbstarbeit hat auch viele andre gute Folgen.

Der gleiche Landmann pflanzt auch, wider die Gewohnheit, alle seine Rebstöcke im Herbst, und der Erfolg davon ist sehr gut.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Dinkel,	54	bis	62	Bat.	der Mütt.
Kernen,	11	bis	12 $\frac{3}{4}$	—	das Mäs.
Roggen,	6 $\frac{1}{2}$	bis	7 $\frac{1}{4}$	—	—
Erbs,	10	bis	12 $\frac{1}{2}$	—	—
Weisse Wicke,	10	bis	10 $\frac{1}{2}$	—	—
Schwarze Wicke,	7 $\frac{1}{2}$	bis	8 $\frac{1}{2}$	—	—

Mischel

Mischelkorn,	$7\frac{1}{2}$ bis	$8\frac{1}{2}$ Bas.	das Mäs.	
Baschi,	$5\frac{1}{2}$ bis	$8\frac{1}{2}$ —	—	—
Gersten,	6 —	— —	—	—
Haber,	$3\frac{1}{2}$ bis	$3\frac{3}{4}$ —	—	—

Wirthschaftliche zu Gosanen gemachte Bemerkungen.

Es gefrohr des Nachts etwelche male. Der erste Frost war den 20ten, er war aber nicht stark, und dauerte nur bis Mittag. Zweene Drittheile des Monats war die Witterung trübe, aber still, mit Regen und Schnee. Die übrige Zeit des Monats war schön. Der Nord-Ostwind herrschte während der trocken; der Westwind und Nordwest aber während der feuchten Witterung.

Wirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Getreid.

Unsre Felder sehen wie der schönste grüne Teppich aus. Der viele Regen, der in diesem Monate fiel, hat viele Pflanzen geil gemacht. Das grosse Getreid ist in gleichem Preise, wie in dem vergangenen Monate. Der Haber für $4\frac{3}{4}$ Bas. und die Gersten 5. Bas. und 1. bis 2. Kreuzer.

Reben.

Der öftere Regen gestattete keine Arbeit in den Reben. Die Augen an den Reben sind groß und saftreich, wie auch die Knospen an den Bäumen, unter denen sich viele fruchtreiche zeigen.

Luft-Geschichte.

Den 6ten stieg der Schnee bis auf den Fuß der Berge herunter, den 7ten deckte er unsre Dächer und Felder, und den 9ten verschwand er. Vom 29ten bis 30ten Sturmwetter mit Westwind. Den 30ten ein wenig Schnee.

Den

Den 12ten um 5. Uhr des Morgens hörte ich einen großen Knall wie einen Donnerknall, oder vielmehr als wenn derselben verschiedene unmittelbar auf einander folgten. Das Licht so sich in der Kammer befand, und die vorgezogenen Vorhänge hinderten mich den Blitz zu sehen, der nach dem Berichte anderer sehr heftig gewesen seyn soll. Es war nicht ein Donnerknall, sondern eine Feuerkugel die jählings zerplakte, und ein lebhafteres Licht von sich gab, als das Licht der Sonne am hellen Mittage, so daß man die entfernteste Gegenstände sehr deutlich unterscheiden konnte.

Zu Bugelles, in der Bogten Pferten, war die Erschütterung, die dieser Knall verursachete, sehr stark. Von Comminy bey Coppet versicherte man, derselbe habe Erschütterungen wie von einem Erdbeben verursacht. Der See war stark bewegt; er ward aber bald sehr still. Am Abend des gleichen Tags zwischen 10. und 11. Uhr sah ich einen schönen Krauz von Licht um den Mond, der fast in seiner größten Höhe stand, und wie mit einer glänzenden Kron umgeben war, deren Durchschnitte wenigstens 30. Grade von dem Himmelszirkel ausgemacht haben würde. Ich gewahrte kein zurückschlagendes Bild des Mondes; er sah aber so hellglänzend aus, daß man wie kleine Scheibchen von Eise sehen konnte; die Luft war sehr scharf, und der Thermometer auf dem 2ten Grade.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Anfangs des Monats herrschte der Nord-Ost-Wind; demsten gewann der Westwind die Oberhand. Auf den Bergen schneyte es gewaltig, und des Morgens war alles weiß bis an den See; der Schnee schmolz aber bis auf die Helfte der Berge bald weg.

Den 11. 13. 14. 17. 24. 25. 27. 28. fiel ein anhaltender Regen; die übrigen Tage waren neblig und wolkicht. Der Westwind herrschte 21. Tage lang, und die Nord-Ostwinde 5. Tage, diese brachten zuletzt den Frost mit sich. Ob gleich es in diesem Monate weniger regnete, als in dem vorgehenden, so war doch das Erdreich sehr feucht, so daß man in Sorgen steht, der Frost werde der Saat Schaden thun. Auf den Bergen ist noch nicht viel Schnee. Die Witterung war
den

den Wiesen dienlich. Die Knospen der Bäume versprechen viele Blüthe. Das Holz an den Rebstöcken ist schön und reif. Die fleißigen Rebleute haben Gruben aufzudecken angefangen. Die Saat ist schön und grün. Ich muß hier zur Bewahrung meines Mittels wider den Rost und die Fäulung im Getreide bemerken, daß ich auch dieses Jahr völlig davon befreit gewesen bin, obgleich dasselbe sich an vielen andern Orten gezeigt hat. S. das 4te Stück des 1sten Bandes dieser Sammlungen.

Den 19ten war der Himmel des Abends sehr hell, der Barometer auf 26. Zoll 6. Linien, und der Thermometer auf $\frac{2}{0}$. Der Wind war schwach von Nordwest, als sich einmahl ein Nordlicht zeigte. Diese Erscheinung fieng um $7\frac{1}{2}$. des Abends an, und war um $8\frac{1}{2}$. Uhr am stärksten, um $9\frac{1}{2}$. Uhr aber völlig verschwunden, und nahm ungefähr 30° von dem Horizonte gegen Westen und Osten des Meridians ein. Die größte Höhe war von 45° bis 50° . Eine weißlichte Säule erhob sich gegen Westen auf 70° bis 75° . Ihre Stärke war verschieden, da sie am stärksten war, und sah einem glühenden Eisen gleich, welches zu erkalten anfängt; das ist, dunkelroth. Ich habe aber keine Bewegung an derselben wahrgenommen. Sie ward unvermerkt grösser und kleiner, und verschwand endlich, wie ein sich zerstreuerender Nebel.

Die zweite Luft-Geschichte erschien, da die erste bey nahe an ihrem Ende war, und verschwand mit ihr. Sie bestund aus einem hellen Bande von weißlichem Feuer, (wie von brennendem Campher:) Sie nahm genau den westlichen Theil des Thierkreises ein: Sie war gleich fern von beyden Punkten, da der Thierkreis den Meridian und den Horizont durchschneidet, und nahm die Helfte desselben, nämlich ungefähr 45° ein. Ihr mittägiges Ende war nach einer geraden Linie scharf abgeschnitten; das Mittnächliche aber endete in der Gestalt eines Abschnittes von einem Zirkel; dieser helle Striem oder Band mochte in seiner größten Breite in der Mitte ungefehr 5° bis 6° halten, und verlohr sich an beyden Enden in Spizen. Sein Glanz übertraf den Schimmer der Sterne, und selbst des
shnweit

ohnweit davon stehenden Jupiters. Die Erscheinung dauerte beynabe 15. Minuten, und verschwand, indem sie sich nach der Richtung des Thierkreises ausdehnte. Man konnte den lichten Striem noch bemerken, als er noch den ganzen Bogen zwischen den beyden Puncten umfaßte, wo der Thierkreis den Meridian und den Horizont durchschnitten. Diese Luft-Erscheinung, wo ich nicht irre, wird das Thierkreis-Licht genennt; sie ist sehr selten, und das war das erste mal, daß ich sie sah. Man will in der Nacht vom 11ten um 12. Uhr ein sehr helles Licht gesehen haben, welches die Luft von Abend gegen Morgen schnell durchstreifte, und mit einem heftigen Donnerknall begleitet war; und nach diesem Knall soll man an einigen Orten ein Erdbeben bemerkt haben, da ich aber dieses selbst nicht wahrgenommen, so will ich solches nicht versichern, ob mir gleich glaubwürdige Leute davon Nachricht ertheilt haben.



T.	Barometer.						Thermometer.		
	Morgen.		Mittag.		Abend.		Mor.	Mitt.	Ab.
1	26	5	26	6	26	7 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{4}{9}$	0 $\frac{1}{1}$	0 $\frac{7}{2}$
2	—	7	—	7	—	7	0 $\frac{9}{9}$	0	0 $\frac{2}{2}$
3	—	7 $\frac{1}{2}$	—	8	—	8 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
4	—	9	—	9	—	9 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	1	0
5	—	10	—	9 $\frac{1}{2}$	—	10	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
6	—	10	—	10	—	10	0 $\frac{8}{2}$	0 $\frac{3}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
7	—	8	—	7	—	6 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{9}{9}$	0 $\frac{3}{3}$	6 $\frac{1}{2}$
8	—	6	—	6	—	5 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{6}{2}$	0 $\frac{2}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
9	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4	—	4	0 $\frac{7}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
10	—	4	—	4 $\frac{1}{2}$	—	5	0 $\frac{3}{3}$	1	0 $\frac{1}{2}$
11	—	5	—	4 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{2}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
12	—	3	—	3	—	3	0 $\frac{1}{1}$	0 $\frac{2}{2}$	0 $\frac{3}{3}$
13	—	3	—	3	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0
14	—	3 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	—	3	0 $\frac{3}{3}$	0	0 $\frac{1}{2}$
15	—	3	—	3 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	0	4	0 $\frac{1}{2}$
16	—	4 $\frac{1}{2}$	—	4	—	3	0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
17	—	2 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{3}{3}$	2	1
18	—	3	—	3 $\frac{1}{2}$	—	4	0 $\frac{2}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{2}{2}$
19	—	4	—	4	—	4 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
20	—	5	—	5	—	6	0 $\frac{4}{2}$	0 $\frac{1}{1}$	3 $\frac{1}{2}$
21	—	6	—	6	—	6	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{1}$	0 $\frac{3}{3}$
22	—	5 $\frac{1}{2}$	—	6	—	6	0 $\frac{4}{2}$	0 $\frac{2}{2}$	0 $\frac{4}{4}$
23	—	4	—	3	—	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{3}{3}$	0 $\frac{1}{2}$
24	—	4 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	—	1	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$

Z.	Barometer.						Thermometer.		
	Morgen.		Mittag.		Abend.		Mor.	Mitt.	Ab.
25	26	3	26	4 $\frac{1}{2}$	26	6	0 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{3}$
26	—	6	—	5 $\frac{1}{2}$	—	5	0 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{3}$	0 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
27	—	5	—	5	—	6	0 $\frac{1}{7}$	0 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
28	—	7	—	7	—	7 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{9}$	0 $\frac{1}{3}$	0 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
29	—	7 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{3}$	0 $\frac{1}{7}$
30	—	7	—	6 $\frac{1}{2}$	—	6	0 $\frac{1}{9}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$ 0 $\frac{1}{4}$
31	—	6 $\frac{1}{2}$	—	6 $\frac{1}{2}$	—	7	0 $\frac{1}{9}$ 0 $\frac{1}{2}$	0	0 $\frac{1}{4}$

Z.	Wind.		Reg. 3. Z.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
1	N. D.	N.		Bedeckt, kalt.
2	S. D.	N.		eben so.
3	S. D.	N.		eben so, milder Wetter.
4	S. D.	N.		schön.
5	N. N. D.	N.		eben so.
6	N. N. D.	N.		eben so.
7	N. N. D.	N.		Nebel.
8	N. N. D.	N.		Nebel, schön, Nebel.
9	N. N. D.	N. W.		Nebel, bedeckt.
10	N. N. D.	N. D.		eben so.
11	N. N. W.	N.		eben so.
12	N. N. W.	N.		eben so.
13	N. N. W.	N.		Nebel, schwacher Sonnenschein, schön.
14	N. N. W.	N.		eben so, milt, schön, Nebel.
15	N. N. W.	N.		starker Nebel, schön.
16	N. N. W.	N.		eben so, Nebel.
17	N. N. W.	N.		eben so.
18	N. N. W.	N.		eben so.
19	N. N. W.	N.		eben so.
20	N. N. W.	N.		beständiger Nebel.
21	N. N. W.	N.		eben so.
22	N. N. W.	N.		eben so.
23	N. N. W.	N. W.		eben so.
24	S. D.	S. D.	2	bedeckt, Sonnenschein.

Z.	Wind.		Reg. Z. L.	Witterung.
	Morgen.	Abend.		
25	N. N. O.	N.		Nebel, schön.
26	N. O.	N. O.		Nebel, sehr schön.
27	N. O.	N.		eben so.
28	N. O.	N.		Nebel, sehr schön.
29	N. O.	N.		eben so.
30	N. N. W.	N. N. W.		eben so.
31	W.	N.		Staubregen, bedeckt, milt, hell, kalt.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern — Zoll 2 Linien. Puncten.

Rosanen — — 4 — 4

Orben — — 4 — —

Cottens — — $4\frac{2}{3}$ — —

Barometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	26 Z. 10 L. —	26 Z. $\frac{1}{2}$ L. —	$9\frac{1}{2}$ Lin.
Rosanen	26 9 —	25 $11\frac{1}{2}$ —	$9\frac{1}{2}$ —
Orben	27 — —	26 2 —	10 —
Cottens	26 $6\frac{1}{2}$ —	25 $9\frac{1}{2}$ —	9 —

Thermometer.

zu	Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränder.
Bern	4 Grad —	$10\frac{1}{2}$ Grad —	$13\frac{1}{2}$ Grad.
Rosanen	4 —	$2\frac{1}{2}$ —	$6\frac{1}{2}$ —
Orben	4 —	$\frac{0}{4}$ —	8 —
Cottens	3 —	$10\frac{1}{2}$ —	$7\frac{1}{2}$ —

$3\frac{1}{2}$ 2

Wirth:

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

In dem verstorbenen Jahre war der Christmonat einer der gelindesten, so man seit langer Zeit gehabt hat. In diesem Jahre aber war er von Anfang bis zu End einer der kältesten. Wir hatten indeß nicht viel Schnee, die Erde befand sich kaum davon bedeckt. Man sah beständige Nebel, und beständige Giecht, Reife, an den Bäumen. In diesem ganzen Monate konnte man keine Arbeit auf dem Felde verrichten. In dem letzten Jahre erlaubten auch noch die letzten Tage des Monats die Arbeit auf den Feldern, die man im Frühjahr ansäen wollte; so gar auf denjenigen, die den Sommer hindurch Brache liegen sollten.

Reben.

Die auf einmal eingebrochene Kälte verhinderte mich die Arbeit in den Reben zu End bringen zu lassen: Meine Rebleute reinigten die Rebstöcke von dem Moose, und von den unnützen Schossen; so daß bis zur Schneidezeit nichts übrig blieb, als die guten Schosse. Bey dieser Arbeit gewinnt der Rebmann ungemein viel Zeit, und das Schneiden geht nachher sehr geschwinde von statten.

Wirthschaftliche Neuigkeiten.

Der Preis des Viehes ist immer gleich, und ziemlich hoch; dennoch gelten die Ochsen etwas weniger als in dem vergangenen Monate. Die Schweine sind in so niedrigem Preise, als sie seit langer Zeit nie gewesen sind; welches ohne Zweifel von dem niedrigen Preise des Getreides herkömmt. Ich weiß, daß man an verschiedenen Orten die Ferkel weggeworfen und ersäuft hat, anstatt dieselben aufzuziehen, eben wie man junge Hunde zu ersäuffen pflegt; da sonst vordem die Schweinzucht den Landwirthen viel abtrug. Das Pfund Schweinsfleisch ist letztlich für 4. Kreuzer verkauft worden; da im Gegentheil das Pf. Rindfleisch für 6. Kr. verkauft wird. Zwen Umstände haben dieses Lebensmittel so wohlfeil gemacht. Fürs erste der Ueberfluß an Baum- und Gartenfrüchten des 1760ten Jahrs; welcher den Bauern in den Stand setzte eine größre Anzahl dieser Thiere zu nähren. Fürs andre setzte der nemliche Ueberfluß, ohne Zweifel, auch unsre Nachbarn, im Wallisserlande, in Savoy, Gen, Burgund, im Entlibuch, &c. in den Stand eine fast unglaubliche Menge dieses kleinen Mastviehes in unsern Kanton zu werfen. Nach der Ausrechnung
des

des Herrn von Cheseaux hat die Stadt Yvane allein seit letzterm Herbst 20000. Schweizer-Franken für diesen Artikel an außere bezahlt. Man rechnet den Verlust oder die Auslage an Geld an Fremde in diesem einzeln Punkte für die Waat alleine auf 240000. Schweizer-Franken. Gewiß ein beträchtlicher Verlust an baarem Werthe, und der noch von dieser schlimmen Wirkung begleitet ist, daß die Bauern in dem Lande, indem sie von der Ziehung dieser nützlichen Thiere abgeschreckt werden, zum grossen Nachtheile ihres Ackerbaues einen merklichen Beyschuß an Dünger verlieren. Die vielen Eichwälder und der wohlfeile Preis der meisten Getreidarten bey einichen unsrer Nachbarn, geben diesen einen allzugrossen Vortheil zu Erziehung dieses kleinen Mastviehes, als daß wir ihnen auf den Märkten die Waage halten könnten. Dergleichen Betrachtungen, ohne Zweifel, bewegten U. U. G. G. H. H. zu verschiedenen Zeiten, die Einfuhr fremder Schweine in Verbott zu legen; und dieses Verbott hat immer die gute Wirkung gehabt, daß eine gröfere Anzahl von Schweinen aufgezogen, und eine sehr beträchtliche Summ Geldes in dem Land zurück behalten wurde.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

				Bak. der Mütt.	
Dinkel,	53	bis	62	—	Das Mäs.
Kernen,	11	bis	13	—	—
Roggen,	6 $\frac{1}{2}$	bis	7 $\frac{1}{2}$	—	—
Erbs,	10	bis	12 $\frac{1}{2}$	—	—
Weisse Wicken,	9	bis	10	—	—
Schwarze Wicke,	7	bis	7 $\frac{1}{2}$	—	—
Mischelkorn,	7 $\frac{1}{2}$	bis	9	—	—
Baschi,	6	bis	7	—	—
Gersten,	6 $\frac{1}{2}$		—	—	—
Haber,	14	bis	15	Kr.	—

Der Preis des Weins hat sich auch nicht geändert. Die Landschaft Waat hat eine Menge Weins nach Genf abgegeben. Der lauffende Preis des neuen zu Vivis ist 50. bis 55. Pf. und des alten 68. bis 70. Pf. Der Weizen verkauft sich daselbst 16. bis 17. Baken das Mäs.

Wirthschaftliche zu Losanen gemachte Bemerkungen.

Die Witterung war meistens wollicht; des Morgens und Abends oft Nebel, und also still. Der Wind blies fast beständig von Nord-Ost.

Zu Orben gemachte Bemerkungen.

Getreid.

Die Felder sind sehr schön: Der Weizze wird um 13. bis 14. Maß. das Maas verkauft; das Mischkorn von 8. bis 9. Maß. das schönste; die Gerste 6. der Haber 4. bis $4\frac{1}{2}$. Maß.

Reben.

Die Augen an den Rebstöcken sind sehr schön, und das Holz ganz reif. Das Erdreich war so voll Wasser, daß es nicht möglich war Gruben zu machen, oder einige Arbeit in den Reben zu verrichten.

Luft-Geschichte.

Seit dem 6ten hatten wir beständige und dichte Nebel; erst den 3ten brach die Sonne hervor. In der letzten Woche waren die Bäume mit Giecht, Reiffe, bedeckt.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Dieser Monat war ohne Widerspruch der stilleste, und allem Anschein nach der tröckneste des ganzen Jahres; beständige Nebel, die oft sehr feucht waren. Die Berge genossen in dieser Zeit der schönsten Witterung. Der Westwind herrschte beständig, aber oft sehr gelind. Der Nord-Ostwind blies die zween ersten und den letzten Tag. Den 13. fielen 4. Zölle Schnee, der den 25. Abends gänzlich weggeschmolzen war. Die Veränderungen des Barometers waren den Veränderungen des Thermometers gleich; langsam und niemals auf ein gar beträchtlich. Den 16. war der Nebel so feucht, daß ich $\frac{4}{36}$ Wasser in dem Hygrometer fand.

Das Land war in diesem Monat traurig genug. Man konnte aber dennoch beständig auf dem Felde arbeiten: Die Rebleute waren mit Oefnung der Gruben beschäftigt: Das Rebholz ist sehr schön und reif. Die Augen der Bäume versprechen viel Blüthe. Die Nebel waren der Saat vorthelhaft, weil es nicht stark auffrohr. Zu Ende des Monats zeigte sie sich gelblecht, dennoch ist sie schön und dicht. Die Wasser sind noch beständig klein.

Regen-

Regenwasser, so während diesem 1761sten Jahr gefallen.

Vom Christmonat 1761.

	zu Bern.		zu Losanen.		zu Orben.		zu Cottens.	
	Zoll.	Linien.	Zoll.	Linien.	Zoll.	Linien.	Zoll.	Linien.
Jänner	—	6	—	$9\frac{5}{12}$	—	$10\frac{1}{2}$	—	—
Februar	4	4	3	$7\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{6}$	—	—
März	2	—	—	$9\frac{1}{2}$	—	$11\frac{3}{4}$	—	—
April	1	5	—	4	—	$3\frac{7}{8}$	—	$3\frac{2}{3}$
May	2	11	1	$10\frac{2}{12}$	3	$8\frac{3}{4}$	2	$2\frac{7}{9}$
Juni	3	$9\frac{1}{4}$	5	$1\frac{1}{12}$	3	$7\frac{1}{8}$	5	$10\frac{1}{6}$
Juli	1	$6\frac{1}{2}$	1	$\frac{8}{12}$	1	$8\frac{3}{12}$	1	$7\frac{21}{36}$
August	5	9	5	$7\frac{9}{12}$	3	$4\frac{3}{12}$	2	11
September	3	1	2	$5\frac{1}{12}$	2	1	1	$10\frac{3}{36}$
October	4	$3\frac{1}{2}$	6	$3\frac{2}{12}$	3	$9\frac{5}{8}$	6	8
November	2	$4\frac{1}{2}$	3	$11\frac{5}{12}$	3	$6\frac{7}{8}$	3	10
December	—	2	—	$4\frac{4}{12}$	—	4	—	$4\frac{2}{3}$
Summa	32	$1\frac{3}{4}$	32	$4\frac{2}{12}$	27	$7\frac{1}{6}$	—	—

728 Vom Christmonat 1761.

Die größte Höhe,

Die größte Tiefe,

Untersch. Mittelst.

des Barometers durch das Jahr 1761.

		Zoll		Lin.			Zoll		Lin.	Lin.	Zoll	Lin.
zu Bern	den 31 Jenner	27	—	1	den 20 Winterm.	25	—	9	16	26	—	5
	den 1 Horn.											
Rosanne	den 31 Jenner	27	—	—	den 20 Winterm.	25	—	8	16	26	—	4
	den 1 u. 25 Horn.											
Orben	den 31 Jenner	27	—	2½	den 20. 21 Wint.	26	—	—	14½	26	—	7¼
	den 1 Hornung											
Cottens	den 1 Hornung	26	—	9½	den 20. 21 Wint.	25	—	6	15½	26	—	1¾

Die größte Höhe,

Die größte Tiefe,

Veränderung.

des Thermometers durch das Jahr 1761.

		Grad.				Grad.		Grad.	
zu Bern	den 11 Heumonat	—	—	28	den 29 Christmonat	0	—	37½	
Rosanen	den 29 Heumonat	—	—	24	den 20 Jenner	9½	0	32	
Orbe	den 29 Heumonat	—	—	24	den 21 Jenner	0	0	30½	
Cottens	den 24 und 25 Brachmonat	24	—	—	den 20 Jenner	6½	0	31½	

